

Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach dem Sonn- und Festtagen.

Redaction und Expedition: Altenburger Schulplatz Nr. 5.



Inserionspreis: die dreispaltige Korpuszeile oder deren Raum 1 3/4 Pf.

Inseraten-Annahme bis 11 Uhr Vormittags.

# Merseburger Kreisblatt.

## Tageblatt für Stadt und Land. (Amtliches Organ der Merseburger Kreis-Verwaltung.)

Mit den Gratis-Beilagen:

„Sonntagsblatt“, „Luftige Welt“ und „Der Landwirth“.

### Bei bevorstehendem Quartalwechsel

werden besonders unsere auswärtigen Abonnenten gebeten, die Abonnementserneuerung im eignen Interesse thunlichst frühzeitig bei den Postämtern anmelden zu wollen, damit der regelmäßige Empfang des Blattes

keine Unterbrechung erleide.

Wir machen darauf aufmerksam, daß die kaiserlichen Postanstalten für jedes nach dem 28. ds. Mts. aufgebene Abonnement 10 Pfennig Bestellgebühr berechnen.

### Kreisblatt-Expedition.

Merseburg, den 26. März 1889.

### Politische Mittheilungen.

**Deutsches Reich.** Kaiser Wilhelm arbeitete am Montag Morgen zunächst längere Zeit allein und unternahm um 9 Uhr mit der Kaiserin eine längere Spazierfahrt. Nach der Rückkehr konferierte der Kaiser mit dem Kriegsminister, dem General von Hahnke und dem Geheimrath von Lucanus und empfing dann den Besuch des in Berlin eingetroffenen Prinzen Karl von Schweden. Später statteten der Großherzog und die Großherzogin von Baden vor ihrer Abreise nach Stockholm einen Besuch ab.

In Kiel ist am Montag folgendes Bulletin ausgegeben worden: Die günstigen Fortschritte in der Genesung Ihrer königlichen Hoheit der Prinzessin Heinrich von Preußen dauern fort. Das Befinden des jungen Prinzen ist gut. Professor Dr. Warth.

Nach den jetzt in Ead Homburg eingetroffenen bestimmten Nachrichten aus Berlin wird die Kaiserin Friedrich in der ersten Hälfte des April in Homburg eintreffen. Die Kaiserin wird die ersten zwei Jahre das dortige Schloß bewohnen und dann nach Schloß Friedrichshof übersiedeln.

Die Londoner St. James Gazette meint, es sei Grund zu der Annahme vorhanden, den Besuch des Erbprinzen von Hohenlohe-Langenburg in England mit der Verlobung desselben mit der Prinzessin Victoria von Wales, Tochter des englischen Kronprinzen, in Verbindung zu bringen. Der 26jährige Prinz ist Lieutenant im preussischen 2. Garde-Dragoner-Regiment und der einzige Sohn des Fürsten von Hohenlohe-Langenburg. Der Letztere ist wiederum ein Neffe der Königin Victoria, da seine Mutter deren Halbschwester war.

Die Londoner Daily News schreiben zu der bevorstehenden Reise Kaiser Wilhelm's nach England: Wenn Kaiser Wilhelm im Laufe des Sommers nach London geht, würde Fürst Bismarck ihn vielleicht begleiten wollen. Der Kanzler ist unzweifelhaft klar darüber, daß ein solcher Schritt in den höchsten Kreisen die größte Genugthuung erregen würde. Wir wissen zufällig, daß Fürst Bismarck, als er die Königin bei ihrem Besuche in Charlottenburg sprach, von der Zusammenkunft höchst befriedigt war, und seiner Umgebung die Hoffnung aussprach, es möchte sich Gelegenheit zu einer Wiederholung finden. Der Reichskanzler sagte erstaunt: „Ich war ganz erstaunt von der staatsmännischen Anschauungsweise der Königin.“ Die Begegnung hat bessere Resultate zu Tage gefördert, als man gemeinhin glaubt.

In Portsmouth und Gatam ist der Befehl gegeben, in aller Eile die fürzlich vom Stapel gelassenen fünf Kreuzer von der Bauart der „Welpomene“ fertig zum Dienste zu stellen, damit sie an allen Flottenübungen, welche während der bevorstehenden Anwesenheit des deutschen Kaisers stattfinden sollen, theilnehmen können.

Die Reise des Grafen Herbert Bismarck nach London gilt, wie jetzt bekannt wird, vor Allem der Feststellung der Details für den Besuch Kaiser Wilhelms in London. Dann hat der Graf aber auch den Auftrag, mit dem Minister-Präsidenten Lord Salisbury allgemeine Erörterungen zu pflegen. Von Bündnisverhandlungen ist wie schon mitgetheilt, keine Rede.

Süddeutsche Blätter berichten eine Aushörung des Kaisers zum Reichstagsabgeordneten Freiherrn von Ulrichshausen bei der Tafel beim Grafen Waldersee, nach welcher der Kaiser die Absicht haben soll, zum Jubiläum des Königs von Württemberg nach Stuttgart zu kommen.

Wegen des Verbotes der in der Berliner Volkszeitung's Druckerei hergestellten parteilosen Blätter „Arbeitsmarkt“ und „Zukunft“ sind bereits Beschwerden beim Polizeipräsidentium eingereicht. Die Untersuchungen darüber, ob die genannten Blätter thatsächlich als Fortsetzung der „Volkszeitung“ zu betrachten und daher gleichzeitig zu unterdrücken seien, sind im Gange. Es sind zu diesem Zwecke sogar Zeitungspeditoren vernommen. Die Redactoren der „Volkszeitung“ haben sich am 27. d. M. in einem Termin wegen Beleidigung zu verantworten.

Der Bundesrath hielt am Montag eine Sitzung ab. Der preussische Antrag auf Ersatz des Sozialstrafgesetzes durch Aufnahme entsprechender Bestimmungen in das Strafbuch und in das Preßgesetz, wurde den zuständigen Ausschüssen zur Vorberathung überwiesen.

Parlamentarisches. Die Abg. Käsen und Johannsen haben im preussischen Abgeordnetenhaus mit Unterstützung des Centrums den Antrag eingebracht: „Die königliche Staatsregierung zu erlauben, an die Regierung eine Anweisungsgesetz zu lassen, wonach bei für aus dem Herzogthum Schleswig, welche bezüglich der Bestimmungen des Wiener Friedensvertrages vom 30. October 1864 für Däne-

mark optirt haben, sowie auch solche, welche vor dem 11. October 1878 aus dem Preussischen Unterthanenverbande entlassen worden, nuncmehr als preussische Staatsangehörige aufzunehmen sind, wenn sie nach ihrem alten Heimathland zurückgekehrt sind oder zurückkehren wünschen und die Aufnahme in den preussischen Unterthanenverband beantragen, und wonach die Wiedereingekommenen hinsichtlich der Militärpflicht den Altersklassen, denen sie angehören, gleichzustellen sind.“ An die Annahme dieses Antrages ist nicht zu denken, denn allen jenen Personen wäre damit über die Frage der activen Wehrdienstpflicht hinweggeholfen. Die zweite Lesung der Alters- und Invaliditäts-Versicherungs-Vorlage soll am Donnerstag im Reichstage beginnen. Es werden sehr zahlreiche Änderungsanträge, insbesondere von sozialdemokratischer Seite vorbereitet.

Aus Paris sollen nach Berlin Anfragen wegen einer Aufhebung des Passzwanges an der elsass-lothringischen Grenze gerichtet worden sein. Eine Aufhebung des Passzwanges soll intessen rundweg abgelehnt worden sein, nur für harmlose Reisende sind Milderungen zugestanden.

Die Antwort der bayerischen Regierung auf das Memorandum der Freijünger Bischofskonferenz ist Münchener Blättern zufolge nuncmehr festgelegt und dem Prinz-Regenten vorgelegt worden. Die Eingabe der Bischöfe und die Antwort des Regenten sollen demnächst veröffentlicht werden. In der letzteren werden die Ansprüche des Clerus in sehr höflicher, aber doch deutlicher Form abgelehnt.

**Oesterreich-Ungarn:** In Folge der strengen Maßnahmen haben die Pesther Straßen-Sanabale nun endlich ihren Abschluß erlangt. Höchstens zeigen sich dann und wann noch einige Schreihähe, die aber sofort arretirt werden. In der Kammer wird diese Woche wohl die Fertigstellung des Wehrgesetzes bringen, doch ist nicht ausgeschlossen, daß nachmals eine Verzögerung eintritt. Was die Angelegenheit des Abg. Kochoncy betrifft, der einem Studenten, der ihn geohrfeigt hatte, eine Kugel ins Bein schob, so wird wohl keine Gerichtsverhandlung stattfinden. Kochoncy ward thatsächlich überfallen. Der Justizminister Fabiny hat aus Gesundheitsrücksichten sein Amt niedergelegt. Im österreichischen Abgeordnetenhaus ist das neue Sperrgesetz für Loosje angenommen worden.

**Rußland.** Der Czar hat dem in Petersburg eingetroffenen russischen Botschafter in Berlin Grafen Paul Schuwalow persönlich sein Beileid zum Tode seines Bruders ausgesprochen. Der verstorbene Graf Peter Schuwalow, früher Botschafter in London und zweiter Bevollmächtigter Russlands auf dem Berliner Kongress, war nicht nur einer der befähigten, sondern auch der gemäßigtesten russischen Staatsmänner. Er neigte zu einer deutschfreundlichen, verständlichen Politik und das konnten ihm die Panlawisten nicht verzeihen. — Der Czar hat angeordnet, daß der Freilosak Alschinow von Sebastopol nach Tiflis gebracht und dort internirt wird, damit der unruhige Geist nicht noch einmal Schwierigkeiten anrichtet.

**Frankreich.** Beim Präsidenten Carnot im Elyseepalast fand ein glänzender Empfang statt, welchem auch der deutsche Botschafter Graf Münster beiwohnte. — Sensation erweckt die

Zhatfache, daß 54 französische Torpedoboote nicht fechtichtig sind. Am Donnerstag kenterte nämlich unweit Havre das Torpedoboot Nr. 110 in Folge hohen Seeganges und verschwand mit seiner ganzen Besatzung von 13 Mann in den Wellen. Drei andere Torpedoboote, welche die 110 begleitete, gelangten glücklich in den Hafen zurück. Der Marineminister hat in der Kammer zugestanden, daß die Konstruktion des Bootes nicht sachgemäß war, und sind nun 54 Torpedoboote, welche ebenso wie Nr. 110 gebaut sind, zu einer Reparatur vorgemerkt worden. Der Umbau jedes Bootes wird 15000 Franken kosten. Die Kammer hielt es für ratsam, nicht weiter auf den Gegenstand einzugehen, sondern ließ die Sache fallen. — Bezeichnend für französische Verhältnisse ist der Umstand, daß der Untersuchungsrichter für die Anklage wider die Patriotenliga Deroulede das Verzeichnis der elsässisch-brigitischen Mitglieder der Liga in einem verschlossenen Koubert wieder ausgehändigt hat. Selbst Pariser Zeitungen finden dies Verhalten unvereinbar mit dem Bestreben, die Patriotenliga zu unterdrücken. Sie sagen, wenn die Liste nicht veröffentlicht werden sollte, hätte man sie ja einfach verbrennen können. Aber dem Präsidenten der Liga die Liste seiner Anhänger wieder zuzustellen, sei doch etwas stark. — Das Pariser Handelsgericht hat den Antrag eines Aktionärs des Comptoir d'Escompte, die Gesellschaft aufzulösen, abgelehnt. Es sind aber Administratoren bestellt, welche eine allgemeine Aktionär-Versammlung berufen sollen. — Antoine hat auf einem ihm zu Ehren gegebenen Bankett eine Rede gehalten, in welcher er natürlich wieder gegen die Annelion von Elsaß-Lothringen protestierte, und die Franzosen zur Einigkeit ermahnte, damit sie bald dem Gedanken der Revanche näher treten könnten. Es wurde wüthlich hoch dazu geschrien, aber es sieht bereits so aus, als ob einem guten Theile von Paris bei der Antoine-Vegetierung nicht recht geheimer zu Muthse würde.

**Großbritannien.** Gladstones älterer Bruder, Thomas Gladstone, ist im Alter von 85 Jahren gestorben. Die beiden Brüder sahen sich äußerlich täuschend ähnlich, waren aber politisch die größten Gegner. Thomas war ebenso streng konservativ, als Edward liberal. — Bei der Neuwahl eines Parlamentsmitgliedes in Gorton fieng trotz aller verzweifelten Anstrengungen der Regierungspartei der Gladstone'sche Kandidat. — Alle Londoner Blätter betonen übereinstimmend, daß an den Meldungen vom Abschluß eines deutsch-englischen Bündnisses kein wahres Wort ist.

**Italien.** Die italienische Regierung erkennt die von der deutschen-ostafrikanischen Gesellschaft mit dem Sultan von Ochia 1885 abgeschlossenen Verträge nicht an. Sie beruft sich darauf, daß sie gemäß der Berliner Konvante allen Mächten vorschrittsmäßig mitgetheilt habe, sie habe das Protektorat über Ochia übernommen. Eine Einwendung sei nirgendes, auch von Deutschland nicht erhoben, und sei damit die Rechtsfrage erledigt. — Die auf einer Ferienreise in Rom anwesenden Feibelberger Studenten besuchten am Sonnabend die horige Universität und wurden beim Erscheinen mit den Rufen: Es lebe Deutschland, es lebe Kaiser Wilhelm! empfangen. Die Studenten antworteten mit einem Hoch auf Italien und den König Humbert. Später wohnten die deutschen Studenten einer Vorlesung des Professors Cinema bei. Die Italiener gaben ihnen alsdann im stattlichen Zuge das Geleit zum Bahnhof. Mitte April werden die Deutschen zum nochmaligen Besuch nach der ewigen Stadt kommen.

**Niederlande.** Der Zustand des Königs ist unverändert. Da er gänzlich außer Stande ist, irgend welche Regierungssachen zu erledigen, ist die Einsetzung einer Regentschaft nunmehr im Prinzip beschlossen.

**Orient.** König Milan ist von seinem Ausfluge nach Wien wieder in Belgrad angekommen. Er reist nunmehr über Sofia nach Konstantinopel. — In einer längeren Unterhaltung mit dem Wiener „Times“-Korrespondent hat Milan seine zum Theil schon bekannten Gründe zur Abdankung ausgeführt. Er habe, sagte er, kein Vertrauen zu einer konstitutionellen Regierung in Serbien; es sei unmöglich, mit den Radikalen zu wirtschaften und deshalb glaube er auch nicht an einen langen Bestand der neuen Verfassung.

Die Behauptung, er habe Schulden, sei ein Märchen. An eine Rückkehr Natalis glaube er nicht, jedenfalls würde sie ein Unglück für das Land sein und zum Bürgerkrieg führen. Der König bedauerte, daß die ihm von fremden Monarchen zugegangenen Briefe wieder seinen Willen veröffentlicht worden seien. — Der aus der Verbannung zurückgekehrte radikale Anführer Pafics ist zum Bürgermeister der Stadt Belgrad ernannt, er bleibt in dieser Stellung einige Wochen und tritt später als Handelsminister ins Cabinet.

**Amerika.** In Buenos-Ayres hat es einen Börsensturz gegeben. Der Finanzminister hat, um die Wirkungen allzustarker Schwankungen des Agios auf den Goldwerth zu verhindern, ein Dekret erlassen, nach welchem jedes Lermingeschäft in Metallen als Gefahrspiel angesehen und bestraft werden soll. Die Börse protestierte gegen diese Maßregel und der Minister hat nunmehr den Befehl erteilt, einstweilen die Versammlungen zu schließen.

### Stadterordneten-Sitzung.

Am Montag Abend fand vor Borlich des stellvertretenden Borshenden, Herrn Bureau-Borsherer Schwenkler, eine öffentliche Sitzung unserer Stadterordneten-Versammlung statt. Vor Eintritt in die Tagesordnung wurde die Mittheilung des Herrn Regierungs-Präsidenten, betreffs Genehmigung der von der Versammlung beschlossener Gehaltserschöpfung der hiesigen Bürgermeisterei seitens des Bezirksausschusses zur Kenntniz der Versammlung gebracht. Hierauf wurde in die Tagesordnung eingetreten, und dieselbe wie folgt, erledigt:

**E.-D. 1.** Vorschläge der Wahl-Commission, betr. a. die Wahl der Mitglieder der Staats-Commission, b. die Wahl der Mitglieder der Rechnungs-Revisions-Commission, und c. die Wahl der Mitglieder des Kuratoriums der Handwerker-Fortbildungsschule pro 1889. — Seitens der Wahl-Commission waren vorgelegt: ad a. die Stadterordneten Berger, Beilmann, Dirbed, Glas, Lorenz, Meißner und Witte, zu b. die Stadterordneten Berger, Franz, Glas, Hoffmann und Kirschfleisch und zu c. die Stadterordneten Gartung und Wäsel. — Einspruch gegen diese Vorschläge sind nicht erhoben worden, werden auch in der Versammlung nicht erhoben, und sind somit die Vorgesetzten als gültig anzusehen.

**E.-D. 2.** Zufüllung mehrerer öffentlicher Brunnen nach Anbetrieblung des Wasserwerks. Refer. Stadterordneter Dichter. — Auf Vorschlag der Wasserwerks-Commission unter Zustimmung des Magistrats sollen nach Anbetrieblung des Wasserwerks folgende öffentliche Brunnen vollständig zugefüllt werden: Die Brunnen vor dem Sirtithore, auf dem Sand vor Nr. 4, in der schmalen Straße vor Nr. 24, auf dem Borwert vor Nr. 9, in der Güterstraße vor Nr. 1, auf dem Rathshof, in der Oberburgstraße vor Nr. 4, am Entenplan, in der Schulstraße hinter der 1. Bürgerstraße, in der Unteraltenburg vor Nr. 48 und 60, in der Oberaltenburg vor Nr. 14, auf dem Neumarkt vor Nr. 20, 27, 36 und 37. — Geschlossen, so daß der Schwengel aus ihnen entfernt wird, sie aber im Uebrigen noch erhalten bleiben, sollen werden: Die Brunnen auf dem Sirtithore vor dem Leonhardt'schen Hause, auf dem Hofe der Kinder-Bewahranstalt, auf dem Sande, in der Dreifischstraße vor dem Justischen Hause, auf dem Brühl vor Nr. 4, in der Fischerstraße vor Nr. 9, auf dem tiefen Keller, in der Marienstraße, im Hofe der Kinder-Bewahranstalt der Altenburg, im südlichen Krankenhaus. — Neue Druckkänder sollen aufgestellt werden in der schmalen Straße, in der Unteraltenburg vor Nr. 48 und auf dem Neumarkt. Außerdem hat der Magistrat noch beschlossen, die Kinder-Bewahranstalt der Altenburg dem Wasserwerk anzuschließen, und den Grund und Boden des Brunnens am Sirtithore vor dem Hause der Wittve Reichel nicht zu beanfordern, da das südliche Eigenthumsrecht an demselben nicht nachzuweisen ist. Magistrat beantragt Genehmigung der Kosten des Anschlusses der Kinder-Bewahranstalt in der Altenburg an das Wasserwerk auf Titel XV des Etats und Genehmigung der Ueberlassung des Grund und Bodens vom Brunnen am Sirtithore an die Wittve Reichel unter gleichzeitiger Entferrnung der Brunnensöhre. Der Magistratsantrag wird auf Befürwortung des Referenten von der Versammlung angenommen, nachdem in der Debatte seitens des Herrn Bürgermeisters Reinefarth auf von verschiedenen Seiten erhobene Bedenken über die Unzulänglichkeit der Zahl der neu aufzustellenden Druckkänder in manchen Gegenden der Stadt mitgetheilt wird, daß die Wasserwerks-Commission mit den beschäftigten Druckkändern vorläufig erst einen Versuch zu machen gedenkt, daß sie aber, falls ein weiteres Bedürfniz nach Druckkändern sich herausstelle, sie diesem Bedürfniz abzuheffen beabsichtigt sein werde.

**E.-D. 3.** Bewilligung eines Zuschusses zur Unterhaltung der Krippe. Refer. Stadterordneter Lorenz. Auf das Gesuch des hiesigen Vaterländischen Frauen-Vereins betr. eines weiteren Zuschusses zur Unterhaltung der Krippe hat der Magistrat beschlossen, dem genannten Vereine 300 M. zu gedächtem Zwecke pro 1889/90 aus den Revenüen-Überschüssen der südlichen Sparkasse zu gewähren und bittet um Genehmigung dieser Bewilligung. Referent schließt sich dem Magistratsantrage an und wird derselbe angenommen.

**E.-D. 4.** Bewilligung der Kosten zur Pflasterung der kleinen Ritterstraße. — Refer. Stadterordneter Vekoll. — Magistrat beantragt Genehmigung der in Sa. auf 11000 Mark veranschlagten Kosten der Pflasterung auf Titel X B 11 des Etats. Nach kurzer Debatte wird die Magistratsvorlage auf Befürwortung des Referenten angenommen.

**E.-D. 5.** Genehmigung des mit den Gebr. Dietrich betreffs der Ueberlassung der Nutzung einiger Parzellen hinter dem Waisenhausgrundstück abgeschlossenen Vertrags. — Refer. Stadterordneter Grube. — Magistrat hat mit den Gebr. Dietrich einen Vertrag dahin abgeschlossen, daß er ihnen das Benutzungsrecht einiger zu beiden Seiten der von diesen erbauten Eisenbahnbrücke belegenen Parzellen, von zusammen 354 Quadratmeter, für den Preis von 354 Mark unter verschiedenen Bedingungen überläßt. Magistrat bittet um Genehmigung des Vertrags, Referent befragt denselben, und wird derselbe auf Empfehlung des Referenten genehmigt.

**E.-D. 6.** Genehmigung des mit den Gebr. Dietrich wegen Erwerbs einer Parzelle von der Obplantage am Kaufenthore zc. abgeschlossenen Vertrags. — Refer. Stadterordneter Grube. — Magistrat hat ferner mit den Gebr. Dietrich einen Vertrag dahin abgeschlossen, daß er ihnen einseitig des Weges an der weißen Mauer, in der Obplantage und dem westlich davon befindlichen Ackerplan belegene Parzellen von zusammen 616 Quadratmeter für den Preis von 616 M. unter gewissen Bedingungen eigenthümlich überläßt. Magistrat beantragt Genehmigung des Vertrags, und wird derselbe auf Empfehlung des Referenten genehmigt.

Hierauf geheime Sitzung.

### Local-Nachrichten.

Merseburg, den 26. März 1889.

§ Es kommt der Lenz! Nachdem milde Lutz und warmer Sonnenschein und Regen die Krüften, Wiesen und Felder vom Schnee befreit hat, sind nun auch Felderchen, Staare und weiße Dachstelzen oder Adermännchen daselbst erschienen. In den ebenfalls schon schneefreien Gebüschlein kehren die Ameln mit Eifer das Laub um, um allerlei noch in stillem Winterdampf liegende Insekten, Spinnen und Würmer zu suchen. Kleinere Vogelarten, nämlich Kohl- und Blaumeisen, Finken, Grünfinken, folgen hurtig laufend und hüpfend der schwarzen Drossel, scharf auslugend, ob nicht in den herumgeschleuderten Erdstückchen und dem Blätterwerk noch Leberchens zu finden sei. In den Knospen beginnt es sich zu regen, zwischen den braunen Schuppen werden grünlige Streifen sichtbar. Es gewinnt den Anschein, als ob es aus sei mit dem Winter und der Lenz nun kommen will — aberufen!

§ Diebstahl. Einem Tischlermeister am Neumarktshore hier sind vor einigen Tagen aus einer Kommode, die auf seinem Hausboden stand 1 goldene Panzer-Uhrkette im Werthe von 90 M., 2 goldene Ringe im Werthe von 38 M. und 1 bergl. Neadillon im Werthe von 15 M. entwendet. Der Thäter hat sich nicht ermitteln lassen. (S. Btg.)

§ In der letzten Strafkammerungung zu Halle wurde u. A. der Handelsmann C. E. Kleinstück aus Merseburg wegen Diebstahl im wiederholten Rückfalle mit 1 Jahr Zuchthaus, 1 Jahr Ehrverlust und Zulässigkeit der Stellung unter Polizeiaufsicht bestraft. In der Trinkbude des Restaurateurs W. auf dem Festplatze des Halle'schen Bundesfestes im August v. J. war Kleinstück beschäftigt. Er nahm 2 Kisten mit Patentbierflaschen, Illuminationslaternen und Schnapsflaschen, sowie ein Paar Holzpantoffeln im Gesamtwerte von 25 M. an sich und suchte dieselben bei einem Viktualienhändler zu verkaufen.

§ Dem Vernehmen nach hat der Kaiser zu bestimmen geruht, daß auch die preussischen höheren Staatsbeamten eine neue bei offiziellen Gelegenheiten zu tragende Uniform, ähnlich derjenigen, welche jüngst den Reichsbeamten vorgeschrieben worden ist, erhalten sollen.

### Provinz und Umgegend.

† Raumburg. Seit Freitag ist die Saale aus ihren Ufern getreten, doch wird das Hochwasser hoffentlich keinen bedrohlichen Umfang annehmen.

† Weitzenfels. Durch ein in den letzten Tagen ergangenes Urtheil des königlichen Amtsgerichts hier ist ein hiesiger Hausbesitzer verurtheilt worden, einem auf dem Trottoir vor seinem Hause gefallenen Herrn den Werth des beim Fallen beschädigten Winterüberziehers zu erstatten und die nicht unerheblichen Kosten des Rechtsstreits zu tragen. Der betreffende Hausbesitzer hatte nämlich verabsaunt, das Eis, welches sich auf dem Trottoir gebildet hatte, entweder zu entfernen oder mit einem die Glätte beseitigenden Material zu bestreuen. Wenn wir auch jetzt dem Sommer entgegen gehen, so mag doch dieser Fall verschiedenen Hausbesitzern für den nächsten Winter zur Warnung dienen.

† Halberstadt, 23. März. Heute Vormittag wurde auf dem Neubau des Herrn Ferd.

König, Martinian, beim Ausschachten eine Urne mit einer großen Anzahl Münzen aufgefunden. Die Münzen, welche nach oberflächlicher Untersuchung alle ein Gepräge, das Zeichen des heil. Stephanus, Schutzpatrons unseres Domes, zeigen, über einem Altar die mit einem Heiligenschein umgebene Bischofskrone, zu beiden Seiten des Altars einen Tannenzweig bezw. einen Baukeim, entkamen wahrscheinlich der Mitte des 15. Jahrhunderts und sind von Silber, das Gesamtgewicht derselben beträgt circa 8 Pfund. Bei dem Ausgraben ist die Urne zertrümmert worden.

† Osterfeld, 23. März. Der Expedition des Reichskommissars für Ostafrika hat sich auch ein von hier Gebürtiger angeschlossen. Es ist dies der Sohn des Lehrers Stolle, der am 9. März bei der Mannschaft der Expedition eingetreten ist und heute von Hamburg aus sich eingeschifft hat.

† Kofka. Der schon bejahrte Korbmacher S. in Breitenungen überfiel vor einigen Tagen seine Ehefrau und verletzete derselben mehrere Stiche mit einem Messer in den Hals. Auf das Geschrei der Frau eilte Hilfe herbei und es gelang, das Opfer aus den Händen des anscheinend in Geisteserrüttung verfallenen Mannes zu befreien. Der Mann ist unter Aufsicht gestellt.

† Egeln. Der im vergangenen Herbst von hier flüchtig gewordene Gerichtsvollzieher Derleke hat sich, wie nunmehr feststeht, das Leben genommen. Nach einer bei der hiesigen Behörde eingegangenen Nachricht ist am 14. März an der Rehnert'schen Elbfähre bei Parchau eine bereits vollständig in Verwesung übergegangene Leiche aufgefunden worden, in welcher nach den Kleidungsstücken und den in den letzteren vorgefundenen Gegenständen der verschwundene Derleke zweifellos festgestellt worden ist.

† In Wernigerode verlor eine Dame ihre Geldtasche mit etwa 50 Mk. Inhalt. Ein Arbeitsmann, welcher die Börse fand und umgeben zurückgab, erhielt — baare 15 Pfennige zu einem Glas Bier als Belohnung!

† Braunschweig, 22. März. In der heutigen Sitzung der Landes-Verammlung wurde nach eingehender Besprechung über den Antrag des Abg. Wolf dahingehend: die Landes-Regierung bringend zu eruchen, zur Anlage einer Drahtsilbahn auf den Burgberg die Genehmigung nicht zu erteilen, unter Zustimmung des Antragstellers folgender veränderter Antrag mit allen gegen zwei Stimmen angenommen: „Die Landesversammlung beschließt, an das herzogliche Staatsministerium das Ersuchen zu richten, daselbe wolle zur Anlage und Betrieb einer Drahtsilbahn auf den Burgberg bei Harzburg nur dann die Erlaubnis erteilen, wenn durch solche Anlage die landschaftliche Schönheit des Burgberges und seiner Umgebungen, das Interesse des Ortes Harzburg und das forstwirtschaftliche Interesse in keiner Weise geschädigt werden.“

### Bermischte Nachrichten.

\* (Macenzie's Segner), Professor Gerhardt, der zu einer ärztlichen Beratung nach England gekommen war, feierte in London einen großen Triumph. Er wurde vom Präsidenten des Royal College of Physicians, Sir Andrew Clarke, zu einem offiziellen Male eingeladen, wobei Clarke ihn als Vertreter der Wissenschaft, als Mann von Charakter und Arzt von humansten Gesinnungen feierte. Nachher fand ein großartiger Abend-Empfang statt, bei welchem über hundert der hervorragendsten Aerzte London's erschienen.

† (Concert im Elyseepalast.) Die Präsidentin Carnot hat im Elyseepalast ein Concert veranstaltet, in dem ausschließlich Musikstücke französischer Ländlicher zur Aufführung gelangten. Wie es scheint, soll damit in Paris amlich der Anfang gemacht werden, die Musik der verhassten Deutschen, die bisher alle Concertprogramme füllte, in die Acht zu erklären. Die Franzosen wickeln bekanntlich gern über die Bestrebungen der Deutschen, ihre Sprache von den fremden Schmarozkern zu säubern; es fragt sich nur, wer das größte Opfer bringt, der französische Musikkenner, den der Chauvinismus zwingt, in seinem Leben nur noch französische Musik zu hören, oder der deutsche Feinschmecker, den ein ähnlicher Chauvinismus dazu verurtheilt, die

Speisen, die ihm bisher unter der französischen Bezeichnung so vortrefflich munden, fortan unter dem deutschen Namen in den Magen zu befördern.

\* (Hochwasser) wird auch aus Posen berichtet. Das Wasser der Warthe ist gewaltig gestiegen, und von den Behörden sind bereits die nöthigen Vorsichtsmaßregeln angeordnet worden. Nach einem Telegramm aus Warschau sind die Flüsse Narew, San, Wieprz, Wystrzyca ausgetreten, haben die niedrig gelegenen Ländereien und eine große Anzahl von Dörfern überschwemmt und viele Verheerungen angerichtet. Bei Lublin sind die große Eisenbahnbrücke und die Dämme unterwühlt. In Warschau sind verschiedene Stadttheile überfluthet, doch ist der Wassergang noch mal. Schwere Wasseranoth scheint glücklicherweise bisher nirgend zu drohen.

\* (Bitter bestraft für einen leichtsinnigen Jugendstreich) wurde ein 14-jähriger Pinselmacherlehrling in Nürnberg. Derselbe hatte seinem Pflegevater ein Zweimarkstück entwendet und wollte sich nun damit die weite Welt ansehen. Zunächst löste er sich ein Billet nach Schwabach, wo er den Rest seines Zweimarkstückes rasch verputzte. Von Heimweh erfaßt pilgerte er hierauf Nacht nach Nürnberg zurück, um hier unter einem auf der Straße aufgestellten Wogen sein Nachtlager aufzuschlagen. In dieser lustigen Schlafstille erlitten ihm beide Füße, und es mußte der Junge am anderen Morgen mittels Droschke ins städtische Krankenhaus geschafft werden, woselbst ihm nun beide Füße abgenommen werden müssen.

### See- und Marine.

— Das in Berlin stehende dritte Garde-Regiment zu Fuß ließ aus Anlaß der Uebergabe des Regiments an den neuernannten Regiments-Kommandeur Oberst von Gohler, und das Garde-Füsilier-Regiment aus Anlaß der Uebergabe des Regiments an den Obersten Grafen Keller die Fahnen aus dem königlichen Schlosse mit den herkömmlichen militärischen Ehren abholen. Der Kaiser sah dem militärischen Schauspiel mit dem Kronprinzen Wilhelm und dem Prinzen Eitel Friedrich von einem Fenster des königlichen Schloßes aus zu.

— Die bayerische Armee zählt gegenwärtig im aktiven Dienststand 53 Generale, nämlich 8 Generale der Infanterie, 3 Generale der Kavallerie, 10 General-Lieutenants, 32 General-Majors. In der Armee befinden sich 7 königliche Prinzen die 6 Generalscharen, 1 die Major's- und 1 die Lieutenant'scharen; in Summa stehen in der Armee also 9 Prinzen, von denen fünf aktiven Dienst leisten.

— Der Kriegsminister Bronsart von Schellendorf tritt in den nächsten Tagen einen Urlaub an und begibt sich nach Karlsbad. Dem Urlaube wird dann der Rücktritt folgen. In der Rdn. Ztg. wird behauptet, der Minister werde die Pensionierung der Uebernahme eines Armeekommandos vorziehen. — Es soll sich bestätigen, daß General Verdy du Vernois zum Kriegsminister in Aussicht genommen ist, und General Vogel von Falckenstein Chef des Allgemeinen Kriegsdepartements wird.

Ein ungewöhnlich großes Abnancement im preussischen Regiment der Reichsarmee hat am 22. März stattgefunden: Beförderungen haben stattgefunden 1 zum General-Lieutenant, 6 zum General-Major, 12 zu Obersten, 4 zu Ober-Lieutenants, 39 zu Major's, 125 zu Hauptleuten und Rittmeistern, 106 zu Premier-Lieutenants. Berühmte sind 1 General der Kavallerie, 2 General-Lieutenants, 3 General-Majors, 5 Obersten, 3 Ober-Lieutenants, 6 Major's, 8 Hauptleute bzw. Rittmeister, 4 Premier-Lieutenants und 8 Second-Lieutenants.

— Das Militärwochenblatt meldet: Den Generalen der Infanterie und Generaladjutanten des Kaisers Fürst Radziwill und Prinz Golenyoff ist der Dienstitel Generale der Artillerie verliehen. Der Kommandeur des 11. Armeekorps von Schlotzheim wurde mit Pension à la suite des zweiten Gardebrigaden-Regiments gestellt. Der Gardepostarzt Leuthold und der Generalstabsarzt der Armee, Coler, sind zu Generalärzten erster Klasse, Oberst Roguet zum Inspekteur der Marine-Infanterie ernannt worden. Der General der Infanterie von Grolmann, Kommandeur des 4. Armeekorps, ist in gleicher Eigenschaft zum 11. Armeekorps versetzt, der General-Lieutenant von Hantsch ist mit der Führung des 4. Armeekorps beauftragt worden.

— Die frühere Nachricht von der Fahrt des deutschen Schlagschwabers nach Samoa ist nun endgiltig erledigt: Das Schwabers hat am Sonntagabend auf Befehl der Admiralität die Rückreise nach Kiel angetreten. Ende April trifft es dort ein und wird außer Dienst gestellt. Die Seefahrten des Schwabers werden zu Diffizilen ernannt. Das ostafrikanische Kreuzerschiff Schwabers wird zum 1. Oktober in Kiel erwartet.

### Erkunde, Kolonien, Reisen.

— Der Dampfer „Wartba“ ist mit den Offizieren und Mannschaften der Bismann-Expedition an Bord von Hamburg nach Zanzibar abgegangen.

— Unter dem Vorhabe des Fürsten Hohenlohe-Langenburg fand eine Sitzung des Ausschusses der deutschen Kolonialgesellschaft zur Bekämpfung des Ostafrikanischen Sklavenhandels statt. Es wurde in einer Eingabe an den Reichskanzler dessen Schutz für die Bestrebungen erbeten, sowie ein Ansuchen an die Kolonialverwaltung gerichtet. In beiden Schriftstücken wird die Notwendigkeit dargelegt, raschstens genaue Erkundigungen über den Sklavenhandel einzuziehen und die Bestrebungen durch Wort und Schrift anzuregen. Bestimmte Erschlüsse sollen noch nicht gemacht werden. Als wahrscheinlich heranzutretende Aufgaben wurden bezeichnet: die Sorge für die befreiten Sklaven, etwa durch Gründung besonderer Niederlassungen, bessere Unterfütterung der Missionen und Mittheilung bei Befriedigung der sich aus dem Vorgehen der Regierung ergebenden Bedürfnisse. Die Aufstellungen sind erludt worden, Sammlungen einzuleiten.

— Aus Deutsch-Neu-Guinea sind gute Nachrichten eingegangen. In Simbang befinden sich die dortigen bayerischen Missionare verhältnismäßig wohl, die Schule und die Sonntagsversammlungen daselbst sind von Eingeborenen besucht. An der Station in Simbang ist ein großer Nagarten angelegt worden, wobei die Schwarzen, Männer, Weiber und Kinder, dienstwillig mitarbeiten. Bei der gesundheitslicher Verhältnisse halber nöthig gewordenen Waldes-Arbeitung waren täglich 20 Schwarze beschäftigt. Die Missionare führen mit Erfolg die Befreiung der mit ihnen verkehrenden Schwarzen durch. Die Kulturarbeiten liefern ein sehr gutes Ertragniß. Ein stimmungsvolles Weihnachtsspiel wurde mit den Schwarzen zusammen gefeiert, die Frauen zu den Deutschen gewinnen.

— Emin Pascha ist doch der in der Suban-Provinz Bahr-el-Ghazal aufgetauchte weiße Pascha gewesen. In diesem Gebiet hat er die aus Kartum gegen ihn gesandten Radisten geschlagen. So wird wenigstens von Arabern berichtet, die aus Kartum in Kairo eingetroffen sind. Unser Landmann war bei guter Gesundheit. In seiner Umgebung befinden sich mehrere weiße Reisende. Wohin sich Emin neuerdings gemannt, ist unbekannt.

### Todesfälle.

— In Weimar ist der ehemalige Landtagspräsident des Großherzogthums, Fries, am Sonntag Abend gestorben.

### Theater und Musik.

— Leipzig. Die Uraufführung der neuen Oper Richard Heubergers „Manuel Benegas“, mit welcher das Leipziger Operntheater allen Ansehen Wahren veranlaßt, findet am Mittwoch, den 27. d. M. statt. Der Komponist Heuberg und der Librettist Wittmann werden bei der Premiere anwesend sein. Berühmte Komponisten, wie Brüll, Grammann u. A., haben ihr Erscheinen angekündigt, ebenso befinden eine Anzahl von großen deutschen Blättern, wie z. B. „Königliche Zeitung“ und Wiener „Neue Freie Presse“, Special-Berichterstatter.

### Industrie, Handel und Verkehr.

— Nürnberg. Der Vereinsbank 4 pEt. Bodencredit-Oblikation an Ser. VII. Die nächste Ziehung findet am 1. April statt. Gegen den Vermerk von ca. 3 pEt. bei der Auslosung übernimmt das Bankhaus Carl Henzberger, Berlin, Frankfurt a. M. die Versicherung für eine Prämie von 8 Pa. pro 100 Mark.

### Gottesdienst-Anzeigen.

Do m: Frei ag, den 29. März, Abends 6 Uhr, Passions-Gottesdienst, Dionysus Elyseum.  
Sonntag, den 31. März, im Anschluß an den Vormittags-Gottesdienst Beichte und Abendmahlfeier. Konfirmanden-Rath Leininger.  
Neumarkt: Freitag, den 29. März, Abends 7 Uhr, Passionsgottesdienst und im Anschluß daran allgemeine Beichte und Abendmahl. Anmeldung. Pastor Leininger.

### FÜR TAUBE.

Eine Person, welche durch ein einfaches Mittel von 25 Jahr. Taubheit u. Ohrengeräuschen geheilt wurde, ist bereit, eine Beschreibung desselben in deutscher Sprache allen Ansuchern gratis zu übersenden. Adr.: J. H. Nicholson, Wien IX., Kollingasse 4.

### Bekanntmachung.

Die auf den 2. April 1889 anberaumte Subhastation des Stempelschen Grundstücks in Dürrenberg ist aufgehoben.  
Merseburg, den 23. März 1889  
Königliches Amtsgericht, Abtheilung V.

### Versteigerung.

Mittwoch, den 27. d. Mts.,  
Vormitt. 9 Uhr  
versteigere ich zwangsweise im Hotel zum halben Rind hier  
eine Partie Möbel.  
Tag, Gerichtsvollzieher.  
Markt 30  
ist eine fein-möblirte Wohnung zu vernehmen.

# Vereins-Möbel-Magazin

Leipzig, Reichstr. 6.

Grosses Lager solid gearbeiteter Möbel.  
 Prompte Bedienung. Billige Preise.

## Schwerhörigkeit.

### Gehörübel aller Art,

insbesondere hartnäckige und veraltete Fälle, werden schnell und dauernd gebessert und geheilt durch den neu erfundenen Gehör-Behandlungs-Apparat, wofür ein Kaiserl. Reichspatent für Deutschland, sowie Staats-Patente von allen größeren Ländern der Welt verliehen wurden.

Große Erfolge überall Beifall und höchste Anerkennung in wissenschaftlichen Kreisen. Ähnliches existiert überhaupt nicht! Jeder kann die Erfindung ganz seinem Leiden entsprechend anwenden. Als Vertreter des Erfinders u. Patentinhabers werde ich in **Merseburg** im „Hotel zur Sonne“ am 28. März cr., von 9 bis 1 Uhr Vormittags und von 3 bis 6 Uhr Nachmittags zu sprechen sein.

**A. Wittmann,**

Chem. Königl. Ober-Lazareth-Inspector,  
 Vertreter des Internationalen Versand-Bureaus für den  
**Pat. Gehör-Heil-Apparat**  
 Berlin, E. Spandauer Str. 30, I, vis-a-vis dem Rathhause.

### Zum Besten des Kaiser Friedrich-Denkmal

veranstaltet

### der Radfahrer-Club „Stahlross“

Dienstag, den 2. April cr., Abends 8 Uhr im „TIVOLI“

## ein großes Kunst- und Quadrillefabren!

Eintrittskarten sind vorher zu haben bei  
 Herrn **Frahnert** in Firma **Leopold Meißner**, Entenplan 1,  
**Kranze**, Unteraltenburg 60,  
**Baar**, Hofmarkt.

Preis der Plätze: im Vorverkauf: reserv. Platz Mk. 1,50, 1. Platz Mk. 1,—,  
 an der Kasse: reserv. Platz Mk. 1,75, 1. Platz Mk. 1,25.

## 180. Königl. Preuss. Staats-Lotterie.

Ziehung bereits am 2. u. 3 April 1889.

Jedes zweite Loos gewinnt!

Haupttreffer Schlussklasse: **600,000 Mk.**

Hierzu empfehle und versende Antheile:

Mk.  $\frac{1}{2}$  — 25,—  $\frac{1}{4}$  — 12,50 10,— 6,25  $\frac{1}{8}$  — 3,125  $\frac{1}{10}$  — 2,50  $\frac{1}{16}$  — 1,75  $\frac{1}{20}$  — 1,50  $\frac{1}{40}$  — 1,—  $\frac{1}{80}$  — 0,75

Marienburg Geldlotterie, Hauptgewinn 90 000 Mark  $\frac{1}{2}$  Loos Mk. 3,—  
 11 Stück 30 Mk.,  $\frac{1}{2}$  Antheil 1,50 Mk. 11 Stück 15 Mk.,  $\frac{1}{4}$  Antheil 0,80 Mk.  
 14 St. 8 Mk. Rothe Kreuz-Lotterie, Hauptgewinn 150 000 Mk.  
 Loos 3 Mk. 10 Stück 29 Mk.

**Reinhold Reiser, Berlin W.** Lotterie-Effekten-Handlung  
 Wilhelmstr. 105.

## Pferde und Wagen-Auction.

Sonnabend, den 30. d. Mts. von  
 Vormittags 9 Uhr ab, werde ich auf  
 dem **Dietrich'schen Lagerplatze**,  
 Fischerstraße zur **Thiele'schen** Konkursmasse  
 folgende:

2 starke Arbeitspferde, 1<sup>er</sup> Wagen,  
 1 Einspänner-Leiterwagen, 3 Kohlen-  
 wagen, 1 Fresswagen, 4 vollst. Pferde-  
 geschirre und sonst. versch. Geschirrsstücke,  
 ferner 2 eis. Eggen, 1 Pflug und dergl.  
 mehr.

meißbietend gegen Baarzahlung versteigern.  
 Merseburg, den 23. März 1889.

### Der Konkursverwalter **Kunth**.

1 alter, dunkelgewordener Mahagoni-  
 Büfertschrank wird zu kaufen gesucht  
 Offerten bef. unter **M. B. 4038** **Radolf**  
**Mosse**, Halle a. S.

**Wohnung**, zum 1. Juli beziehb., an eine  
 stille Familie zu vermieten.  
**An der Reichsbahn 6.**

Unsere Mitglieder zur Nach-  
 richt, daß in Folge Wegzugs des  
 Herrn **Dr. Nöde**

**Herr Dr. Kassler**

als Kassenarzt in heutiger Gene-  
 ralversammlung gewählt worden  
 ist.

Merseburg, d. 21. März 1889.

Der Vorstand

der Ortskrankenkasse der Tischler und  
 verwandter Gewerke,  
 Berg, Vorsitzender.

## Zwangs-Versteigerung.

Donnerstag, den 28. d. M., Nachmittags  
 4 $\frac{1}{2}$  Uhr versteigere ich in **Naundorf** bei  
**Körbisdorf**

**1 Pferd und 1 Wagen.**

Versteigerungsort: **Büchterscher Gasthof**  
 zu **Naundorf**.

Merseburg, 26. März 1889.

**Tauchnitz, Gerichtsvollzieher.**

## Prima Stell. Portland-Cement

und frisch gem. Gyps empfiehlt

**R. Bergmann,**  
 am Markt.

## Spratt's

## Patent-Hundekuchen

billigt bei

**Carl Eckardt,**  
 Göttsbartsstraße 42.

## Saat-Kartoffeln-Verkauf.

frühe Blaue-

Zucker-

Weißenfelder August-

Gelbe Rose-

Cosmopolitan-

Nichters Imperator-

Junio-

Anderßen-

**W. Schele.**

Domaine Schladebach bei Adlschau.  
 Leipzig-Corbetha.

Frische Englische Austern,

echte Frankfurter Würstchen

Cacao van Houten & Zoon } bei 5 Büchsen  
 echt Liebigs Fleischextract } Engros-Preise.  
 hochfeines Provencer-Oel

empfiehlt **C. Louis Zimmermann.**

Meine Wohnung befindet sich jetzt

**Globigkauerstraße Nr. 8.**

Zugleich bemerke ich, daß ich auch außerhalb  
 meiner Wohnung Unterricht erteile.

**Willy Straube, Musiklehrer.**

Ein Logis bestehend aus 2 Stuben, 2  
 Kammern, Küche nebst Zu-  
 behör, ist an ein paar einzelne Leute zu ver-  
 mieten und 1. Juli zu beziehen

**Markt No. 30.**

## Galle'sche Straße 20,

ist die **Parterre-Wohnung** bestehend  
 aus 4 Stuben etc. und sonstigem Zubehör einschl.  
 Vorgarten zu vermieten und am 1. October cr.  
 zu beziehen. Näheres 1 Treppe.

## Merseburg. Landwehrverein.

Den geehrten Herrn Kameraden und Ehrenmit-  
 gliedern des Merseburger Landwehrvereins wird  
 hierdurch kameradschaftlich angezeigt, daß bebüß  
 Sammlung freiwilliger Beiträge zur **Errichtung**  
**eines Denkmals des hochseligen**  
**Kaisers Wilhelm I.** auf dem **Ruffhäuser**, eine  
 Eise in Umlauf gesetzt ist. Der Vereinsbote wird  
 bei Verlegung des Circulars die willkommenen  
 Beiträge entgegennehmen.

**Das Directorium.**

## Der Verein der Müller

zu Merseburg u. Umgegend  
 hält **Sonntag den 7. April** seinen **Stiftungs-**  
**ball** in der „**Kaiser Wilhelm's-Halle**“ ab.  
 Nur Kollegen haben ohne Karte Zutritt.  
**Der Vorstand.**

**Stadttheater Halle.**

Mittwoch, 27. März. Zum 3. Male: **Die**  
**Kinder des Kapitan Grant.** — Donnerstag, 28.  
 März. Benefiz für Regisseur **Edmund Dop.** Die  
 Reise durch Berlin in 80 Stunden. Antier  
 Bielefeld: **Edmund Dop.** — In Vorbereitung:  
 Oper: **Das goldene Kreuz.** Der schwarze  
 Domino. Schauspiel: **Faust**, 1. u. 2. Theil.

**Stadttheater Leipzig.**

Mittwoch, 27. März. Neues Theater. Zum 1.  
 Male: **Ranuel Bengas.** Oper. — Altes  
 Theater. Inspector **Bräsig.**